

BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH

BUNDESMINISTER FÜR EU,
KUNST, KULTUR UND MEDIEN

Mag. Gernot Blümel, MBA

An den
Präsidenten des Nationalrats
Mag. Wolfgang SOBOTKA
Parlament
1017 Wien

GZ: BKA-353.120/0030-IV/10/2018

Wien, am 22. Mai 2018

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Schellhorn, Kolleginnen und Kollegen haben am 22. März 2018 unter der **Nr. 549/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Haus der Geschichte Österreichs gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu Frage 1:

- *An welchem konkreten Tag dieses Jahres wird das "Haus der Geschichte Österreichs" (HGdÖ) eröffnet?*

Das Haus der Geschichte Österreich (HdGÖ) wird am 10. November 2018 eröffnet werden.

Zu Frage 2:

- *Wird das HGdÖ dauerhaft in der Neuen Burg unterkommen?*
a. *Wenn nein, welche anderen Orte kommen dafür in Frage? Ist man mit diesen bereits in Verhandlung getreten?*

Das HdGÖ ist derzeit in Räumlichkeiten des KHM-Museumsverbands untergebracht. Da die künftige Ausgestaltung von einer umfassenden Evaluierung abhängen wird,

kann die Frage der örtlichen Ansiedlung derzeit nicht abschließend beantwortet werden.

Zu Frage 3:

- *Wird von Seiten der Nationalbibliothek ein unbefristeter Mietvertrag ausgestellt oder wird eine anderslautende Weisung des Ministeriums erfolgen?*

Ein Miet-/Überlassungsvertrag hinsichtlich der derzeitigen Räumlichkeiten des HdGÖ wird seitens des KHM-Museumsverbands mit der Österreichischen Nationalbibliothek abgeschlossen werden.

Zu Frage 4:

- *In welcher Höhe belaufen sich bis dato die Sanierungskosten der Räume in der Neuen Burg, die für das HGdÖ vorgesehen sind?*

Die Sanierungskosten der für das HdGÖ vorgesehenen Räumlichkeiten in der Neuen Burg belaufen sich bis dato auf € 2.867.370,37.

Zu Frage 5:

- *Ist darüber hinausgehend eine Aufstellung des "Heroons von Trysa" in ebendiesen geplant und sind bauliche Veränderungen für dessen Aufstellung in Planung?*
a. *Wenn ja, was wird dafür budgetiert?*

Die Aufstellung des Heroons von Trysa ist in den Burggartenräumen/Mezzanin der Neuen Burg als thematisch überzeugender „Lückenschluss“ zwischen den ethnologisch-ethnografischen Sammlungen des Weltmuseums Wien und den archäologischen Sammlungen des Ephesos-Museums geplant. Für die baulichen Veränderungen zur möglichen späteren Aufstellung des Heroons von Trysa in den angesprochenen Räumlichkeiten stellt das Bundeskanzleramt daher keine weiteren finanziellen Mittel zur Verfügung. Es werden lediglich Einrichtungsmittel für die Aufstellung der Reliefplatten sowie die entsprechende museologisch-didaktische Aufbereitung erforderlich sein. Für die Einrichtungsmittel liegt jedoch noch keine Kostenschätzung vor. Sämtliche baulichen Maßnahmen für die vom HdGÖ genutzten Räumlichkeiten werden so gesetzt, dass eine Rücknahme durch das KHM ohne zusätzliche Kosten für das Bundeskanzleramt möglich ist. Die getätigten Investitionen berücksichtigen die Eventualitäten hinsichtlich einer weiteren Nutzung.

Zu den Fragen 6 und 7:

- *Wie wird das Projekt in die angekündigte "gesamthafte Museenstrategie" eingebettet?*
- *Was sind die Eckpunkte dieser "gesamthaften Museenstrategie"?*

Die Parameter einer Einbettung des Projektes HdGÖ in eine „gesamthafte Museenstrategie“ des Bundes sowie die Eckpunkte werden sich aus der Evaluierung der Ergebnisse des „Weißbuches“ ableiten.

Zu den Fragen 8 und 9:

- *Läuft, wie angekündigt, eine Evaluierung der Finanzierung des HGdÖ?*
 - a. *Wenn ja, wann wird das Ergebnis publiziert?*
 - b. *Wenn nein, wann wird sie erfolgen?*
- *Läuft, wie angekündigt, eine Evaluierung des Konzeptes des HGdÖ?*
 - a. *Wenn ja, wann wird das Ergebnis publiziert und wird es vor der Eröffnung Eingang in bestehende Konzepte finden, beziehungsweise diese vollständig oder zum Teil ersetzen?*
 - b. *Wenn nein, wann wird die Evaluierung erfolgen und wird das Ergebnis Auswirkungen auf die dann laufende Ausstellung haben?*

Eine Evaluierung des HdGÖ hinsichtlich Ort, Konzept und Finanzierung ist geplant und in Vorbereitung. Das Ergebnis wird keine Auswirkungen auf die Eröffnungsausstellung haben.

Zu Frage 10:

- *Wie ist der Status Quo der Erstellung eines "eigenen Sammlungskonzeptes"?*

Die Arbeiten an einem Sammlungskonzept sind im Laufen. Wie im Bundesmuseen-Gesetz 2002 vorgesehen, hat die Direktorin des HdGÖ in Abstimmung mit dem wissenschaftlichen Beirat ein „Konzept für die fachliche Ausrichtung“ im Mai 2017 vorgelegt, das vom Publikumsforum gehört wurde. Bereits 2016 hat der internationale Beirat des HdGÖ den Aufbau einer Sammlung empfohlen und die Studie „Grundlagen einer Sammlungsstrategie für das Haus der Geschichte Österreich“ erstellen lassen. Das HdGÖ verankert seine Sammlungsschwerpunkte in den Themenbereichen politische Zeitgeschichte, Kultur-, Wirtschafts-, Sozial- und Gesellschaftsgeschichte, Alltagsgeschichte, Geschichte der sozialen Bewegungen und Zivilgesellschaft. Der zeitliche Schwerpunkt liegt vom Beginn des 20. Jahrhunderts bis zur Gegenwart, mit gegebenenfalls Rückgriffen in das 19. Jahrhundert.

Zu Frage 11:

- *Was sind die Eckpunkte eines "eigenen Sammlungskonzeptes"?*

Die Eckpunkte des Sammlungskonzeptes sind:

- Transparenz und Sichtbarkeit (Darstellung der Sammlung in der Webplattform)
- Signifikanz vor Quantität
- Kooperation mit bestehenden Sammlungen des Bundes, der Länder, wie auch regionaler und themenspezifischer (Privat-)Sammlungen zur Zeitgeschichte Österreichs
- Regelmäßige interne Evaluierung der Sammlungspolitik als fester Bestandteil einer an internationalen Standards orientierten reflexiven Sammlungspraxis
- Dissemination der Sammlung durch Ausstellungen, Publikationen, Webplattform, Diskussionsforum und Vermittlungsprogramm

Zu Frage 12:

- *Ist geplant, Schaustücke oder ähnliches aus dem "Haus der Geschichte Niederösterreich" zu übernehmen oder auszuleihen und im HdGÖ auszustellen?*

Das Haus der Geschichte im Museum Niederösterreich verfügt über keine eigene hausinterne Sammlung, es wird aus den „Landessammlungen Niederösterreich im Amt der NÖ Landesregierung“ bestückt, wie aus dem öffentlichen vom Museum zur Verfügung gestellten Informationsmaterial hervorgeht. Mit beiden Einrichtungen gibt es von Seiten des HdGÖ enge Kontakte. Die vom HdGÖ als Leihgaben aus den „Landessammlungen Niederösterreich“ angefragten Objekte sind bereits zugesagt worden.

Mag. Gernot Blümel, MBA

